

Ausgabe 2/2024

TRITT EIN

Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinden

Mörzheim / Wollmesheim / Ilbesheim / Leinsweiler mit
Eschbach

Inhalt

Impressum	S. 2
Andacht	S. 3
Neue Pfarrerin	S. 6
KraGo	S. 8
Krabbelg.	S. 8
Neue Präparanden	S. 9
Kita Wollm.	S.10
Kita Mörzh.	S.12
Buß- u. Bettag	S.15
Gottesdienste	S.16
Irishes Segenslied	S.20
Kinderseite	S.21
Konfi-Freizeit	S.22
Konfi-Einführung	S.23
Kirche Wollmesheim	S.24
Musiktage Leinsweiler	S.26
Logo	S.30
Kontakte	S.31
Psalm 126	S.32



Ein Segen für dich:





Impressum

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinde, Mörzheim, Wollmesheim, Ilbesheim und Leinsweiler mit Eschbach

Verantwortlich: Prot. Pfarramt Mörzheim, Auf der Mauer 15,
76831 Ilbesheim Tel: 06341—33424 Fax:33889

Homepage: www.evkirche-queich-weinstrasse.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Großoesingen

V.i.S.d.P: Yvonne Liefert und Team

Bilder: Privat, Material aus Gemeindebrief G. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit.

Satz und Layout: Yvonne Liefert

Auflage: 1.500

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Wir freuen uns über Ihre Spende.

Spendenkonto: Konto Prot. Kirchenbezirk Landau:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: 36 3506 0190 1200 1560 10

»Sommerzeit - Urlaubszeit«

Liebe Leser/innen unseres Gemeindebriefes - it's Summertime! Die Zeit, auf die sich viele von uns so lange gefreut haben, hat nun angefangen! Sommer ist angesagt! Und wir alle - wir sind mittendrin! Und wenn Sie sich in diesen Tagen und Wochen aufmachen und verreisen - geht es dann nicht mal gerade darum? Sich zu lösen aus dem Alltag? Die Seele baumeln zu lassen? Ruhe zu tanken? Das kreative Nichtstun wieder zu lernen? Sich Neues anzuschauen? Ganz anders mit der Zeit umgehen? Anders, sprich: viel legerer gekleidet sein zu dürfen? Neue Eindrücke gewinnen? Loslassen von dem Gewohnten? Ein gutes Buch zu lesen? Sich in einem Open-Air-Konzert beschwingte und unterhaltsame Musik anzuhören? Und wer weiß: vielleicht entdecken wir in der Ruhe oder bei einer Lektüre oder im Gespräch bei einem guten Tropfen oder beim Spielen miteinander noch einmal ganz neue Seiten in uns! Seiten, die im harten Alltag bisher keinen Platz hatten! Seiten, die wir aber hinüberretten könnten in unser Hier und Jetzt!

Sommerzeit - Urlaubszeit! Ganz gleich, ob Sie Ihre Reisekoffer erst noch packen werden, oder ob Sie schon wieder zu Hause sind, oder ob Sie daheim bleiben, bleiben wollen oder auch bleiben müssen: Ihnen allen soll ein altes Wort aus einem alten Brief gelten. Es ist ein Segenswunsch aus dem ersten Thessalonicherbrief:

»Der Gott des Friedens mache Euch heil und ganz und bewahre Eure Seele, Euren Leib und Euren Geist unversehrt.«

Heil und ganz sein! Nicht zerstückelt und zerteilt, so wie das viele Menschen im täglichen Hamsterrad erleben! Hier ist die Familie, dort ist der Beruf. Hier ist die Arbeit, dort ist der Feierabend. Hier sind die Gefühle, dort sind die Gedanken. Hier ist die Lust und dort ist die Pflicht. Beides steht nebeneinander. Unvermittelt und unverbunden. Eine Welt, die in verschiedene Bereiche auseinander fällt.

Heil und ganz sein! Ob wir im Urlaub dazu kommen? Dinge zuzulassen, die sonst gut unter Kontrolle bleiben? Seiten zu leben, die es sonst schwer haben? Die Kieselsteine unter den Schuhen knirschen hören oder den weichen Dünen sand unter den nackten Füßen spüren? Den Gräsern zusehen, die sich im Winde wiegen? Und den Käfer wieder aufrichten, der hilflos auf dem Rücken liegt? Mit Freundinnen und Freunden herumtollen? Einen Baum pflanzen? Die Musik

Mozarts hören? Farben mischen? Wein aus einem alten Steinkrug trinken? Mit dem Schäfer ins Gespräch kommen, dem wir bei einem Spaziergang begegnen? Es muss doch noch andere, als die ausgetretenen Pfade geben! Es muss doch noch andere als jene ausgestanzten Worte geben, die wir längst kennen, ehe sie unseren Mund verlassen! Es muss doch noch andere als all die eingespielten Umgangsformen geben, hinter denen sich die Gefühle verbergen! ... Ob wir diesmal in unserem Urlaub dazu kommen?

»Der Gott des Friedens mache Euch heil und ganz und bewahre Eure Seele, Euren Leib und Euren Geist unversehrt.«

Seele und Leib und Geist! Wie oft in der Hektik des Jahres fällt dieses Dreigestirn auseinander! Aber es gehört doch zusammen! Es ist doch eine Einheit! Eine sehr lebendige Einheit! Auch unser Körper trauert, wenn unsere Seele traurig ist! Und unserer Seele geht es gut, wenn unser Geist frisch und klar ist! Was wissen wir noch von diesen leib-seelischen, von diesen psychosomatischen Zusammenhängen? Entfremdet und aufgeteilt und auseinander gefallen - so fühlt es sich leider oft genug an! Nur: Ganzheit und Heil und Unversehrt sein - das hat nicht so sehr mit Äußerlichkeiten zu tun! Da geht es mehr um uns selbst! Um unser Herz! Um unsere Seele! Um unsere Person! Tragen wir wirklich genug Sorge dafür, dass wir selbst heil werden? Heil an Körper und Seele und Geist? Ganz und heil? Widmen wir dem genügend Zeit? Genügend Aufmerksamkeit? Oder leben wir nicht allzu oft in den Tag hinein? Achtlos? Sorglos? Gedankenlos? Und erwarten dann das Heil von sonst irgendwo her?

Sommerzeit - Urlaubszeit! Unser Segenswunsch aus dem Neuen Testament hat es schwer im Getriebe eines Jahres! Denn Arbeit füllt uns aus! Anforderungen und Pflichten bestimmen den Rhythmus unseres Lebens! Für andere Dinge bleibt da wenig Zeit und Kraft. Im Urlaub aber, im Urlaub ist es anders! Ein paar Tage nur, und der Alltag fällt ab! Der Druck lässt nach! Freiraum entsteht! Spielraum! Wir können uns öffnen! Können uns entscheiden! Können entdecken, was uns gut tut und was nicht!

Sommerzeit - Urlaubszeit! Wie wär's denn mal mit Stille? Tief drinnen in uns wissen wir es ja: Wir trocknen aus! Und es wird öde und leer in unserer Seele, wenn es zu wenig davon gibt! In jedem Urlaub kann es eine neue und fast überwältigende Erfahrung für uns sein: Die erste Nacht im Feriendomizil. Der Blick im eigenen Garten zum nächtlichen Himmel. Millionen glitzernder Sterne.

Stille. Und Staunen. Ach so! So hört sich Stille an! Und in der Stille auch Gott begegnen - diesem großen DU - das unser Leben hält und trägt! Warum also nicht mal Stille suchen! Und Stille erleben! Nur so können wir ganz und heil werden!

Sommerzeit-- Urlaubszeit! Und - wie wär's denn mal mit Langsamkeit? Das Tempo aus dem Leben herausnehmen! Den Sauseschritt! Keine randvollen Tage! Keine unruhigen Nächte! Dafür zurücklehnen! Verweilen! Schauen! Zuschauen! Die Vögel und die Wolken am Himmel betrachten! Der Hitze zuschauen und dem Tanz der Wellen und dem Spiel der Kinder! Nicht zuviel auf einmal! Nicht zuviel zur gleichen Zeit! Halt! Stopp! Eins nach dem anderen! Ein Schritt nach dem anderen! Ein Gedanke nach dem anderen! Ein Atemzug nach dem anderen! Nicht verrückt machen lassen! Dann wird unser Pulsschlag langsamer! Unsere Bewegungen werden langsamer! Das Denken wird langsamer! Das Essen! Das Reden! Das Gehen! Alles langsamer und ruhiger und bedächtiger! Wir lassen einfach die Eile und den Stress und die Anspannung und die Geschwindigkeit! Langsamkeit - wenigstens ein paar Wochen im Jahr!

Es ist schon eigenartig: So vieles im Leben erreichen wir nur, wenn wir alle unsere Kräfte anspannen. Und das heißt: Mehr Power! Mehr Anstrengung! Die Schlagzahl erhöhen! Der Ganzheit und Einheit des Lebens aber können wir uns nur öffnen, wenn wir alle unsere Kräfte loslassen! Power loslassen! Anstrengung loslassen! Die Schlagzahl reduzieren!

Ich wünsche Ihnen allen, die sie noch vor einer Reise stehen, frohe und erholsame Urlaubswochen, und dass Sie gut und gesund heimkommen! Und ich wünsche Ihnen, dass sie zu Hause behütet bleiben, wenn sie gar nicht wegfahren oder längst schon von der Urlaubsreise heimgekehrt sind! Und uns allen wünsche ich, *dass der Gott des Friedens uns heil und ganz mache und uns bewahre, unversehrt, an unserer Seele und an unserem Leib und an unserem Geist.*

Matthias Wiegand, Prädikant



Wir wünschen
allen erholsame
Sommertage!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Ilbesheim,
Eschbach, Leinsweiler, Mörzheim und Wollmesheim!



Ab dem 1. Oktober werde ich die neue evangelische Pfarrerin vor Ort sein und freue mich auf diese Aufgabe.

Mein Name ist Susanne Fritsch. Ich stamme aus einer deutsch-amerikanischen Familie und bin im Saarland aufgewachsen. Mit meinem Mann Friedemann versah ich elf Jahre lang unsere erste Pfarrstelle in Gundersweiler am Donnersberg. Unsere vier Töchter haben dort eine glückliche Kindheit verbracht.

Die nächste Station führte uns in die badische Landeskirche: In St. Georgen im schönen Schwarzwald waren wir zuständig für eine große Gemeinde mit sehr vielen Aktivitäten. Dort verbrachten wir 13 Jahre. Seit sechs Jahren ist mein Mann Studienleiter in einem Haus für Theologiestudierende in Tübingen und hat dort die Freude, motivierte zukünftige Pfarrerinnen und Pfarrer auf den Beruf vorzubereiten. Nächstes Jahr wird er mir in die Pfalz nachziehen.

In dieser Zeit war ich als Pfarrerin in Sulz am Neckar und etlichen Orten der Umgebung tätig

Nun bittet mich meine pfälzische Landeskirche in ihren Dienst zurück, weil der Mangel an Pfarrpersonen größer wird.

Als Pfarrerin ist es mir wichtig, die gute Nachricht von Jesus Christus unter die Leute zu bringen. Angesichts leerer werdender Gottesdienste, einem Totalausfall von christlichen Angeboten für Kinder vielerorts und bröckelnden Kirchen muss man sich fragen:

Würde etwas fehlen, wenn es christliche Gemeinde vor Ort nicht mehr gäbe? Braucht man eine Kirche noch, wenn nur wenige Menschen sonntags kommen?

Die Diskussion, welche Gebäude zukünftig finanziert werden können, tobt in allen Landeskirchen. Aber noch viel wichtiger als die Bauten ist die Botschaft, die hier verkündet wird:

Wer darauf vertraut, dass es einen liebenden Gott gibt, dem wir Menschen unendlich wichtig sind, der kann zuversichtlich, aufrecht, hoffnungsvoll durchs Leben gehen. Wer sich darauf verlässt, dass Gott selbst in Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist, um den Abgrund zwischen uns und ihm zu überwinden, der kann lernen, versöhnt mit Gott, mit sich selbst, mit anderen zu leben.

Solche Menschen brauchen wir. Sonst wird unsere Gesellschaft auseinanderfallen, wie es sich schon jetzt im nachchristlichen Europa und den USA abzeichnet.

Die Welt braucht die Botschaft von Jesus Christus dringlicher denn je. Unsere Kinder und Enkel brauchen sie. Deshalb ist es nicht egal, wenn die Kirchengemeinden vor Ort durch unsere Gleichgültigkeit absterben. In Württemberg habe ich sowohl blühende Gemeinden mit vielen jungen Menschen gesehen als auch Gottesdienste, wo unter zehn Menschen anwesend waren.

Das ist fatal und wird dort vielleicht dazu führen, dass es in den betreffenden Orten in 20 Jahren keine Kirchengemeinde mehr gibt.

Lassen Sie uns hier gemeinsam dafür sorgen, dass die Gemeinden hier weiterleben und den Glauben weitergeben können. Der erste Schritt dazu ist, treu am Gottesdienst teilnehmen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Susanne Fritsch

Für den Krabbelgottesdienst suchen wir Mitarbeiterinnen /Mitarbeiter.

Wer hat Lust im Team mitzuarbeiten?

Wer hat Lust Kindern die gute Nachricht zu erzählen?

Wer singt gerne? Wer spielt ein Instrument?

Wer möchte seine Begabung auf der Baustelle Gottes einsetzen?

Bitte melden beim Prot. Pfarramt Mörzheim,

Auf der Mauer 15; 76831 Ilbesheim

Tel.: 06341-33424

Mail: pfarramt.moerzheim@evkirchepfalz.de

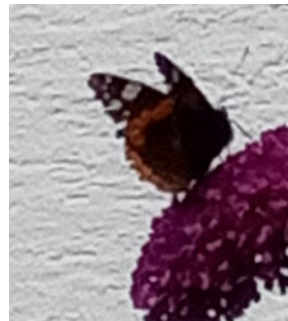
Bei Wiltrud Kleiner, Tel.: 06341-30686

Bei Sarina Rebennack (Barthel)

Bei Laura Silbernagel

Die **Krabbelgruppe** trifft sich immer dienstags vormittags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr.

Wer Interesse hat, einfach unter Krabbelgruppe-Moerzheim@web.de melden.



Neue Präparandengruppe

Nach den Sommerferien startet eine neue Gruppe mit Präparandinnen und Präparanden. In dem neuen Gemeinschaftspfarramt "An Queich und Weinstraße" übernimmt Pfarrer Martin Anefeld aus Nußdorf den Unterricht.

Engeladen und angeschrieben werden alle Jugendlichen, die 2026 14 Jahre alt sind oder 14 Jahre alt werden. Falls wir dabei jemanden übersehen haben, bitten wir um Rückmeldung im Pfarramt. Es können auch Jugendliche teilnehmen, die noch nicht getauft sind. Die Taufe erfolgt dann während der Konfirmandenzeit oder gleichzeitig mit der Konfirmation.

Alle Interessierte treffen sich zu einem Vorgespräch mit Anmeldung am Mittwoch, 4. September 2024, um 19:00 Uhr im Jugendheim Wollmesheim (Kita „Zaubernuss“), Johannes-Hoffmann-Str. 33.



In unserer Kita ist immer was los.

Heute können wir von unserer Vogelnechtschaukel berichten, die marode war und der unser Förderverein (welcher sich übrigens über jedes neue Mitglied freut) wieder einmal mit erwirtschafteten Geldern zu Hilfe eilen konnte.

Dazu überraschte uns die VR Bank, mit ihrer Glücksbringer Aktion, bei der sich auch viele Personen außerhalb der Kita mit einer Spende von 940.-€ beteiligt hatten.



Dem Förderverein, der VR Bank und allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für diese finanzielle Zuwendung.



Ebenso haben wir dem Förderverein neue Fahrzeuge für den Außenbereich zu verdanken. Die Kinder sind begeistert von dem Polizei Dreirad und einem Dreirad, auf dem ein weiteres Kind mitfahren kann.

Auch unser diesjähriges „etwas anderes“ Sommerfest auf dem Spielplatz war unter der Regie des Elternausschusses und Fördervereins ein voller Erfolg. Es gab ein lockeres Picknick, jeder brachte unterschiedlichste Speisen mit und die Maxis, die bald zur Schule kommen, ließen es sich nicht nehmen, Tänze aufzuführen, deren Choreographie sie selbst erstellt hatten.

Auch hier allen Organisierenden ein herzliches Dankeschön, für ihr Engagement.

Unsere Vorschüler hatten einen schönen Tag, denn ihr Maxiausflug in den Karlsruher Zoo und ein darauffolgendes Abschlussessen in der Kita war ein tolles Erlebnis. Tagsüber konnten viele Tiere bestaunt und auf dem Wasserspielplatz gespielt werden. Abends gab es das gewünschte Essen der Kinder, Burger mit Pommes. Gegessen wurde im Kindergarten, den die Großen dann ganz für sich allein hatten. Wir wünschen unseren Abgängern viel Spaß und Erfolg für den baldigen Beginn ihrer Schulzeit.



Zum Schluss noch ein Anliegen in eigener Sache. Ab dem 01. September benötigen wir dringend Unterstützung von einer Wirtschaftskraft, die dienstags und donnerstags das Mittagessen für die Kinder in der Kita Wildtulpe in Mörzheim (eigener PKW) abholt nach Wollmesheim zur Kita Zaubernuss transportiert, dort den Tisch deckt und später das Geschirr spült.

Wir freuen uns über Ihr Interesse, bitte melden Sie sich in der Kita Zaubernuss Tel.:32345 um nähere Informationen zu erhalten.

Nachdem der Sommer es sich anscheinend doch überlegt hat, endlich Sommer zu werden,

wünscht Ihnen das Team der Kita Zaubernuss einige sonnige, warme Wochen.

Sommerzeit in der Tulpe

Am 10.06.24 trafen wir uns mit Herrn Kern im Feld, um gemeinsam mit ihm Kartoffeln zu setzen. Herr Kern hatte, natürlich wie immer, schon Vorarbeit geleistet. Die Kinder durften die Kartoffeln selber in die Erde setzen und danach mit Erde bedecken.



Nach erfolgreicher Arbeit, haben wir noch gemütlich im Feld gefrühstückt. Herr Kern spendierte uns dazu Traubensaft und Wasser.



**Ein herzliches
Dankeschön an
Herrn Kern**

Sommerfest

Unser Sommerfest feierten wir in diesem Jahr am 15.06.24 unter dem Motto „**Dschungel**“.

Gemeinsam mit dem Sommerfestausschuss, der aus interessierten Kindern und zwei ErzieherInnen bestand, wurde das Sommerfest geplant.

Zu Beginn sangen die Kinder das Lied: „Versuchs mal mit Gemütlichkeit“, danach folgte ein Tanz von unseren VorschülerInnen und den zukünftigen VorschülerInnen, auf das schöne Lied: „Dschungel, Dschungel“. Nach dem verdienten Applaus startete unser Fest.

Auf dem Speiseplan standen, die von den Kindern gewünschten Waffeln, mit verschiedenen Toppings, sowie Kuchen. Natürlich gabs auch Kaffee und gekühlte Getränke.

Die Kinder hatten sich Spielstationen gewünscht. Mit Dschungelsackhüpfen, Ausmal-Dschungelbildern, Affenparcour, Edelstein sieben und Buttons pressen, konnten sich die Kinder Stempel für ihre Stempelkarte ergattern und sich damit die Belohnung abholen, nämlich, ein Dschungelattoo.

Außerdem gab es noch Kinderschminken, so dass einige Löwen und Tiger durch den Kindergartengarten schlichen und Zöpfe flechten, was von einer Kita Mama angeboten wurde.

Die Kinder hatten zudem wunderschöne Dschungelmotive auf Leinwände gemalt, die man gegen eine kleine Spende erwerben konnte. Es kam eine staatliche Summe zusammen, so dass einige Wünsche der Kinder erfüllt werden konnten. Tieruno, 4 Bilderbücher, Mensch ärgere dich nicht, Hütchenspiel und zwei Toni Figuren, haben den Weg zu uns gefunden und werden nun voller Freude ausprobiert.

Es war ein rundum gelungenes, wunderschönes Fest.

Danke an den Elternausschuss für Eure Unterstützung ☺



Wir wünschen Ihnen allen eine wunderschöne Sommerzeit und natürlich, vor allem, dass Sie gesund bleiben.

Ihre Wildtulpen ErzieherInnen ☺

Gottesdienst an Buß- und Bettag in Ilbesheim

20. November um 19 Uhr in der Prot. Kirche



Bild: FREIE WÄHLER Landesvereinigung Rheinland-Pfalz

In Ilbesheim gibt es eine lange Tradition, dass am Buß- und Bettag Politiker verschiedenster Richtungen auf die Kanzel eingeladen werden. Politiker aus CDU, SPD, FDP und Grünen sind in den letzten Jahren dieser Einladung gefolgt. In diesem Jahr hat Stefan Wefelscheid, der Vorsitzender der Freien Wähler in Rheinland-Pfalz, zugesagt, die Kanzelrede zu halten.

***Zu diesem Gottesdienst laden wir
ganz herzlich ein.***

Datum	Ilbesheim	Mörzheim	Leinsweiler	Wollmesheim
04.08.2024		10:30 Uhr Prot. Kirche Pfr. i. R. Willi Kwade		9:15 Uhr Jugendheim Pfr. i. R. Willi Kwade
11.08.2024	10:30 Uhr Prot. Kirche Prädikant Matthias Wie- gand		9:15 Uhr Prot. Martinskir- che Prädikant Matthias Wiegand	
18.08.2024		9:15 Uhr Prot. Kirche Lektorin Monika Wiegand		10:30 Uhr Weingut Altschuh Lektorin Monika Wiegand
25.08.2024	9:15 Uhr Prot. Kirche Lektor Horst Mohr		10.30 Uhr Prot. Martinskir- che Lektor Horst Mohr	10:30 Uhr Ökum. Godi In Mundart Kerweplatz Godi-Team
Dienstag 27.08.2024 Einschu- lungsgottes dienst	9:00 Uhr Prot. Kirche Pfr. i. R. Bruno Heinz			

Datum	Ilbesheim	Mörzheim	Leinsweiler	Wollmesheim
01.09.2024	10.00 Uhr Prot. Kirche Kerwe-Godi In Mundart Pfr. i. R. Willi Kwade	10:30 Uhr Prot. Kirche Lektorin Monika Wiegand		9:15 Uhr Jugendheim Lektorin Monika Wiegand
08.09.2024	10.30 Uhr Prot. Kirche Prädikantin Wiltrud Kleiner		9:15 Uhr Prot. Martinskir- che Prädikantin Wiltrud Kleiner	
15.09.2024		9:15 Uhr Prot. Kirche Prädikant Matthias Wiegand		10.30 Uhr Jugendheim Prädikant Matthias Wiegand
22.09.2024	10:30 Uhr Prot. Kirche Vorstellung der Präparanden Pfr. Martin Anefeld		10:30Uhr Prot. Martinskir- che Lektorin Heide Oerther	
29.09.2024		10:30 Uhr Prot. Kirche Prädikant Matthias Wiegand		9:15 Uhr Jugendheim Prädikant Matthias Wiegand

Datum	Ilbesheim	Mörzheim	Leinsweiler	Wollmesheim
6.10.2024 Zentral- gottesdienst Einführung von Pfarrerin Susanne Fritsch		14.00 Uhr Dekan Volker Janke und Pfarrerin Susanne Fritsch		
13.10.2024		9:15 Uhr Prot. Kirche		10.30 Uhr Jugendheim
20.10.2024 Erntedank mit Abend- mahl	9:15 Uhr Prot. Kirche		10.30 Uhr Prot. Martinskirche	
27.10.2024 Erntedank mit Abend- mahl		10:30 Uhr Prot. Kirche		9:15 Uhr Jugendheim
03.11.2024	10:30 Uhr Prot. Kirche		9:15 Uhr Prot. Martinskirche	
10.11.2024		9:15 Uhr Prot. Kirche		10.30 Uhr Jugendheim

Datum	Ilbesheim	Mörzheim	Leinsweiler	Wollmesheim
17.11.2024 Volkstrauer- tag	9:15 Uhr Prot. Kirche		10.30 Uhr Prot. Martinskirche	
20.11.2024 Buß- u. Bettag	19:00 Uhr Prot. Kirche			
24.11.2024 Ewigkeits- sonntag	10.30 Uhr Prot. Kirche	10:30 Uhr Prot. Kirche m. Chor	9:15 Uhr Prot Martinskirche	9:15 Uhr Prot. Kirche
27.11.2024 Candle Light Gottesdienst		18:00 Uhr Prot. Kirche		
01.12.2024 1. Advent	10:30 Uhr Prot. Kirche	10:30 Uhr Prot. Kirche Advents- teegottes- dienst	9:15 Uhr Prot. Martinskirche	
08.12.2024				10.30 Uhr Prot Kirche m. Kita Zaubernuss

Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern
stammt von Markus Pytlik

Nr. 4

**1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden

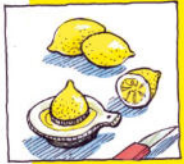


schließen, wenn du mit jemand

Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

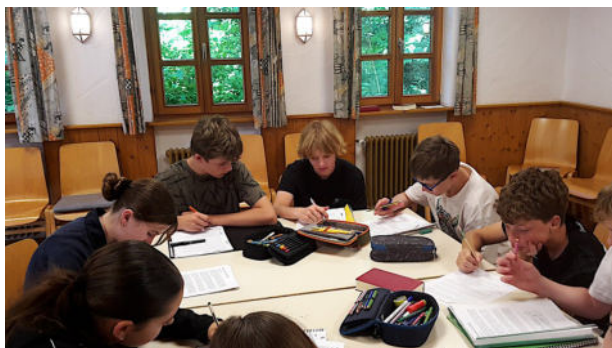
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Konfifreizeit in Lindelbrunn



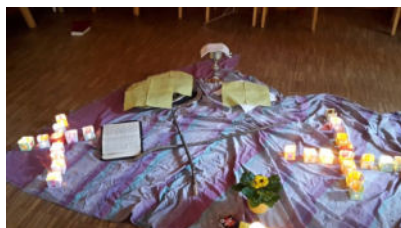
Vom 14.-16. Juni waren unsere Konfirmanden zusammen mit den Konfis aus dem Pfarramt Godramstein im Dekanatsjugendhaus Lindelbrunn bei Vorderweidenthal.



Das Thema der Freizeit war „Abendmahl“. Dazu wurden die verschiedensten Aspekte des Abendmahls erarbeitet. Aber auch Spaß und Spiel kamen in Lindelbrunn nicht zu kurz.

Am Samstagabend gab es außerdem eine Nachtwanderung zur Burg Lindelbrunn.

Höhepunkt der Freizeit war der gemeinsame Abendmahlsgottesdienst am Sonntagmorgen.



Vorstellung der Konfirmanden

Seit Herbst letzten Jahres besuchen die jetzigen Konfirmanden aus unseren Gemeinden den Konfirmandenunterricht. Aber bisher gab es noch keine offizielle Vorstellung in einem Gottesdienst. Dies wurde nun am 7. Juli im Gottesdienst in Mörzheim vorgenommen.

17 Konfirmandinnen und Konfirmanden stellten sich mit ihrem Namen und Wohnort vor und sagten, was auf ihrer Kerze, die sie selbst dekoriert hatten, zu sehen ist. Ihre Kerzen zündeten sie dann an der Altarkerze an. Pfarrer Kwade sprach noch ein Segensgebet für die Jugendlichen. In Zukunft werden die Konfis ihre Kerzen auch jedes Mal anzünden, wenn sie einen Gottesdienst besuchen.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen kleinen Umtrunk, der draußen vor der Kirche stattfand, die Getränke dafür hatte das Presbyterium von Mörzheim besorgt. Von Konfi-Eltern wurde ein Buffet mit Fingerfood beigesteuert.



Es gab nun Zeit und Gelegenheit sich in geselliger Runde auszutauschen. Das Angebot wurde von Konfirmanden, ihren Eltern, aber auch der übrigen Gemeinde gut angenommen.

Verpackungskünstler Christo war in der Wollmesheimer Kirche

Es kommt Fahrt in die Sanierung der Protestantischen Kirche in Wollmesheim. Für den ersten Bauabschnitt sind nun Gelder bewilligt worden. Dank der gemeinsamen Anstrengungen der Kirchengemeinde sowie dem Kirchbauverein kann es jetzt endlich mit den Arbeiten losgehen.

Im Juni haben wir, das Presbyterium sowie der Kirchbauverein, gemeinsam mit engagierten Wollmesheimer Bürgern an zwei Samstagen die Kirche vorbereitet, damit die Sanierung starten kann.



Am 1. Juni war großes Auf- und Ausräumen angesagt. In verschiedenen Gruppen ging's an die Arbeit. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, musste entweder entsorgt oder ausgeräumt werden. Die Lampen wurden in Folie gepackt, der Sandsteinaltar wurde verkleidet, die Orgel ganz in Folie gehüllt. Man könnte glauben, dass hier der Verpackungskünstler Christo am Werk gewesen ist.



Im Kirchturm konnten wir nach einer ausgiebigen Säuberungsaktion Platz schaffen, um diesen als Zwischenlager zu nutzen. Dekan Janke war vor Ort und überzeugte sich, wie wir Wollmesheimer uns um unser Kleinod kümmern.

Am 15. Juni trafen wir uns dann wieder, um die Kirchenbänke nebst eingebauter Heizung sowie das Podest, auf welchem die Bänke standen, zu entfernen.

Die Kirchenbänke werden gekürzt und modifiziert, so dass man bequemer sitzen kann.

Durch diese beiden Aktionen in Eigenleistung können die Baukosten deutlich gedrückt werden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken.



Der 17. Juni war dann Startpunkt für die verschiedenen Gewerke, die im Bauabschnitt Eins vorgesehen sind. Steinmetz Birmele hat bereits das Podest vor dem Altar vergrößert. So kann der Bereich in Zukunft ohne Stolperfalle sinnvoller genutzt werden. Auch mit Elektroarbeiten, die die Wollmesheimer Firma Wind übernommen hat, wurde begonnen. Schreiner Pfanger hat alle Bänke mitgenommen und wird aus den besten Exemplaren 14 „neue“ Bänke zaubern. Ein Muster konnten wir bereits begutachten. Man sitzt wirklich deutlich besser darauf!

Überraschungen gibt es wie bei jeder Altbausanierung auch in unserer Kirche. So stellten wir fest, dass der Sandsteinboden unter den Holzpodesten nicht komplett ist. Das alte Podest verdeckte diesen „Schönheitsfehler“. Wie es hier nun weitergeht, wird momentan geklärt.

Beim Ausräumen haben wir auch einen weiteren großen Stein im Boden gefunden, dessen Bedeutung noch nicht feststeht. Er liegt quasi auf der Innenseite der beiden Sandsteinsarkophage, die in den 1990er Jahren bei der letzten Sanierung im Außenbereich entdeckt wurden.

Es bleibt spannend, und wir hoffen, dass wir die erste Baumaßnahme mit den zur Verfügung stehenden Geldern fertigstellen können. Es stehen im nächsten Bauabschnitt noch viele Arbeiten an, sodass wir weiterhin auf Ihre Spenden hoffen, die zu 100 Prozent der Sanierung zu gute kommen werden.



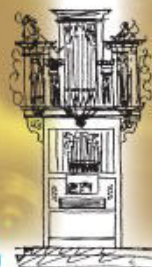
Kontakt: aelteste-kirche-der-pfalz@web.de

Spendenkonto: IBAN: DE 50 5489 1300 0061 0825 06 VR-Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG

Eingetragen im Amtsgericht Landau unter VR30615 | Steuernummer: 24/652/50974 (FA Landau)

Sitz des Vereins: Rüdiger Schmitt, Vorsitzender, Wollmesheimer Hauptstraße 97, 76829 Landau

44. MUSIK WOCHEN LEINSWEILER 2024 MARTINSKIRCHE



21. SEPTEMBER - 20. OKTOBER 2024

Samstag, 21. September 2024, 18 Uhr

Der befreite Gesang - Innovation der Geigenmusik im 17. Jahrhundert

Ensemble „L'Essenza“

Myriam Schwalbé - Barockvioline
Koos van de Linde - Cembalo

Sonntag, 22. September 2024, 18 Uhr

Andreas Reichel und Schüler

Klavierkonzert für 2 und 4 Hände -
Bekanntes und Raritäten von
Frédéric Chopin, Fazil Say, Franz Schubert u.a.

Samstag, 28. September 2024, 18 Uhr

We dream—it is good we are dreaming

Heike Schäfer - Kontrabass
Stefan Kägi - Klavier

Sonntag, 29. September 2024, 18 Uhr

Neun deutsche Arien von Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Franziska Hauptmann - Sopran
Achim Silbernagel - Tenor
Alyssa Knoll - Violine
Wolfram Müller - Klavier

Freitag, 4. Oktober 2024, 18 Uhr

Die drei Wundermädel – Con Spirito: von Bach bis Chiltern

Barbara Unsel - Sopran
Kirstin Dell - Mezzosopran
Eva Braunstein - Alt
Hans Jochen Braunstein, Pianist und „Spiritus Rector“

Samstag, 12. Oktober 2024, 18 Uhr

Schumann trifft Schubert - ein Liederabend

Werke von Robert Schumann (Dichterliebe) und
Franz Schubert (Schwanengesang)

Achim Silbernagel – Tenor
Andreas Reichel – Klavier

Freitag, 18. Oktober 2024, 18.00 Uhr

Barock und Wege zur Klassik

Barbara Obert - Oboe
Susanne Roth-Schmidt - Oboe
Martin Schreiner - Orgel

Samstag, 19. Oktober 2024, 18 Uhr

Waldszenen

Ilse Berner - Sopran
Christoph Berner - Klavier

Sonntag, 20. Oktober 2024, 18 Uhr

Ah, vous dirai-je, maman

Rudolf Peter - Orgel

Veranstalter: Prot. Kirchengemeinde Leinsweiler – Organisation: Beate Dittmann, Achim Silbernagel
Änderungen der Interpreten, Programme und Termine vorbehalten. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse.
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Um Spenden zugunsten der Künstler wird gebeten.

Kontaktadresse: dittmann.beate@berlin.de



44. Musikwochen Leinsweiler in der Martinskirche vom 21. September bis 20. Oktober 2024

Bald ist es wieder soweit und die Kirchengemeinde Leinsweiler lädt zu ihren diesjährigen Konzerten in die Martinskirche ein. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Musikfreunde auch diesmal, und wie immer ist der Eintritt frei und die Gemeinde bittet um Spenden für die Künstler.

Ins Leben gerufen wurde diese Konzertreihe von dem damaligen Landeskirchenmusikdirektor der Pfälzischen Landeskirche **Prof. Heinz Markus Gött-sche**, der Erlös dieser Konzerte bildete damals einen wichtigen Beitrag zum Kauf der 1982 in der Martinskirche eingebauten Klais-Orgel. Auch wenn der ursprüngliche Anlass der Konzerte heute nicht mehr besteht, veranstaltet die Kirchengemeinde Leinsweiler jedes Jahr im Herbst weiterhin diese mehrteilige Konzertreihe. Hinzugekommen sind die „Leinsweiler Frühjahrskonzerte“ des Vereins Kultur und Kunst Leinsweiler e.V. und im Jahresverlauf immer wieder weitere Konzerte. All dies hat die Martinskirche in Leinsweiler als Veranstaltungsort für vielfältige, hochwertige Konzerte bekannt gemacht.

Das Ensemble **L'Essenza** (21. September) liebt besonders die Musik des frühen 17. Jahrhunderts. In dieser Zeit ist nicht nur die Entwicklung der Oper, sondern auch die der Solosonaten für Violine interessant und vielfältig. Am meisten interessiert die Musiker das Repertoire von Komponisten, die nicht den üblichen Pfaden folgten, sondern sich experimentierfreudig auf spannende neue Abenteuer einließen. Das Programm beleuchtet ein buntes Panorama dieses Repertoires, von den kühnen Freiheiten Merulas bis zu den einzigartigen Sonaten von Biber. Letzterer hat wie kaum einer vor ihm die Möglichkeiten der Violine durch mehrstimmiges Spiel auf einem Instrument, Skordatur und hohes Lagenspiel in einer höchst kreativen, ausdrucksstarken und persönlichen Weise ausschöpft.

Zum wiederholten Male (22. September) kehrt der Pianist und an der Musikschule Haßloch lehrende Klavierpädagoge **Andreas Reichel** mit 7 ausgewählten jugendlichen und erwachsenen Schülern zurück in die Martinskirche. Die Zuhörer erwartet ein facettenreiches Programm mit Preisträgern u.a. vom Wettbewerb Jugend Musiziert und Nachwuchstalenten: **Jonathan Großhans** , **Mika Heck**, **Regina Klehr**, **Laura Leiskau**, **Elena Mastrorocco** , **Ulf Rauska** und **Yongkai Rittmann-Li**.

Heike Schäfer und **Stefan Kägi** (28. September) interpretieren die Musik auf ihre eigene Art und Weise: «Der Musik ist das Ungreifbare stets eingeschrieben. In ihr erkunden wir das Unbekannte und überschreiten Grenzen. Neue Denkräume und Horizonte werden erschlossen - vielfältige, verbindende Erfahrungen zwischen Menschen ermöglicht. Diese weissen Flecken, diese Terrae incognitae, die in der Musik erfahrbar werden, versuchen wir durch Gedichte zu fassen, die wir den Klängen voranstellen.»

Die neun deutschen Arien (HWV 202-210) für Singstimme, ein Melodieinstrument und Basso continuo (29. September) gehören zu den wenigen Kompositionen **Georg Friedrich Händels** über deutsche Texte. Die Arien stammen aus der Gedichtsammlung "Irdisches Vergnügen in Gott" des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes (1680-1747). Hier werden die Schönheiten der Natur und ihre Wirkung auf den Menschen als Ausdruck der Vollkommenheit von Gottes Schöpfung besungen.

Neben ihrem letztjährigen weltlichen Programm rund um Nacht und Liebe mit dem Titel „Die Drei Wundermädel“ widmen sich die **Wundermädel und ihr Pianist** am Freitag den 4. Oktober mit Esprit, Expertise und Passion einem bunten geistlichen Programm mit Werken unterschiedlicher Besetzung (Solo, Duett, Terzett) von Bach bis Chilcott.



Am 12. Oktober trifft Schumann auf Schubert: Robert Schumann und Franz Schubert, beides Komponisten der Romantik setzten sich intensiv mit Texten von Heinrich Heine auseinander. Der Lieder-Zyklus „Dichterliebe“, den Schumann 1840 komponierte, entstand kurz vor seiner Heirat mit Clara Wieck. Schuberts letztes Schaffenswerk, das als Schwanengesang bezeichnet wird, wurde posthum 1829 veröffentlicht. In dieser Sammlung fasste er in 14 Liedern zusammen, was er bis dahin in seinen früheren Liederzyklen geschaffen hatte: Von der unglücklichen Liebe in der „Schönen Müllerin“ oder von der Suche nach dem Sinn des Lebens in der Natur in der „Winterreise. Im „Schwanengesang“ wird der Zuhörer dann zum Nachdenken über das Leben und den Tod angeregt.

Unter dem Titel „Barock und Wege zur Klassik“ kommen am Freitag den 18. Oktober wenig bekannte Trio-Sonaten für 2 Oboen und Basso Continuo von Johann Friedrich Fasch, Georg Friedrich Händel und Jan Dismas Zelenka zu Gehör. Orgelwerke von Carl Philipp Emanuel Bach, Wilhelm Friedemann Bach und Ludwig van Beethoven öffnen das Programm zur Klassik.



Die Faszination der romantischen Dichter und Komponisten für den Wald und seine realen und fiktiven Bewohner wie Feen, Waldgeister und Kobolde werden von **Ilse und Christoph Berner** am 19. Oktober in ihrem Programm „Waldszenen“ aufgegriffen und interpretiert. Lieder von Franz Schubert, Clara Schumann und Robert Schumann, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms, die die vielfältigen Natureindrücke beim Aufenthalt im Wald schildern, werden mit Robert Schumanns Klavierzyklus „Waldszenen“ op.82 verknüpft.

Die Klais-Orgel, Anlass für unsere Konzertreihe, wird am 20. Oktober, dem letzten Konzerttag von **Rudolf Peter** gespielt. Unter dem Titel „Ah, vous dirai-je, maman“ interpretiert er Werke von Georg Muffat, Christian Heinrich Rinck, Justin Heinrich Knecht, Josef Gabriel Rheinberger und Niels Wilhelm Gade. Namensgeber des Konzertes ist eine Variation von Christian Heinrich Rinck über eine französische Liebeslied-Weise, die heute allerdings in Deutschland unter einem weihnachtlichen Titel bekannt ist.

Ein Logo für das neue Pfarramt

Sieben Pfarrämter gehören nun zusammen. Um dies auch nach außen sichtbar zu machen, haben wir ein gemeinsames Logo für das neue Pfarramt an Queich und Weinstraße entwickelt.

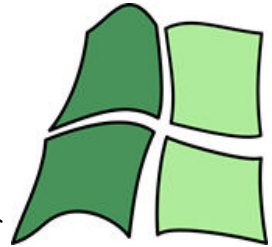


Die **Queich** und die **Weinstraße** geben dem Pfarramt den Namen. Die Queich durchfließt von West nach Ost das Pfarramtsgebiet, die Weinstraße führt von Nord nach Süd. Beide kreuzen sich – das **Kreuz**.

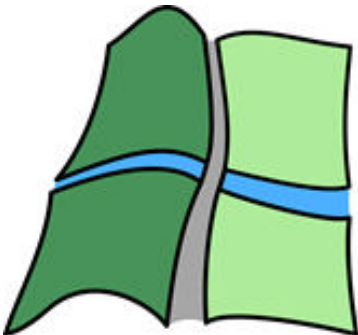
Zwei Landschaftsgebiete gibt es: im Westen der Wasgau mit seinem dunkelgrünen **Wald**, im Osten die **Weinberge** mit ihrem lichtgrünen Laub.

Die stärker erhabenen Wasgauberge und die sanfter geschwungenen Weinberge formen perspektivisch ein aufgeschlagenes Buch – die **Bibel**.

Vier Felder sind zu sehen. Sie weisen den Betrachter hin auf das Gleichnis von Sämänn und dem **vierfachen Ackerfeld** (Lukas 8, 4ff; Matthäus 13, 3ff.)



Zusammengefügt vereint das Logo, was uns wichtig ist:



Das Kreuz ist die Mitte.

Die Bibel ist unsere Grundlage.

Kirche ist für die Menschen da, und zwar dort, wo sie leben.

Kirche vertraut darauf, dass einiges, was sie aussät, aufgeht und Frucht bringt.

Pfarramt Mörzheim
Auf der Mauer 15
76831 Ilbesheim
Standardassistentz
Heidi Wagner
Tel. 06341 33424
Mail: pfarramt.moerzheim@
evkirchepfalz.de
PfarrerInnen
bis 30.09.2024
Wilhelm Kwade
Ab 01.10.2024
Frau Susanne Fritsch
Tel. 06341 33424
Prädikantin Wiltrud Kleiner,
Tel.: 06341 30686
Prädikant Matthias Wiegand
und Lektorin Monika Wiegand,
Tel.: 06341 32207
Kindertagesstätte Mörzheim:
Tel.: 06341 945883 oder
0152 53162824
Kindertagesstätte Wollmes-
heim, Tel.: 06341 32345
Krankenpflegeverein Wollmes-
heim, N. N.
Krankenpflegeverein Ilbes-
heim-Leinsweiler
Irene Eck Tel.: 06341 33875
Ulrike Muck Tel.: 06345 5126

Prot. Kirchengemeinde Ilbes-
heim: Presbyterin Ellen Koch
Tel.: 06341 30722
Krabbelgruppe Ilbesheim
Bärbel Becker,
Tel.: 06341 32450
Prot. Kirchengemeinde Woll-
mesheim
Kirchendienerin Erika Walz
Tel.: 06341 930271
Vermietung Jugendheim
Presbyterin Gudrun Schmitt
Tel: 06341 30619
Prot. Kirchengemeinde Leins-
weiler mit Eschbach
Presbyter Thierry Gangloff,
Tel. 06345 9542811
Presbyterin Gisela Siegrist
Tel.: 06345 1309
Ansprechpartnerin Eschbach
Annette Heger
Tel.: 06345 8768
Prot. Kirchengemeinde
Mörzheim
Jugendtreff Mörzheim
Info Pfarramt
Tel. 06341 33424
Homepage: [www.evkirche-
queich-weinstrasse.de](http://www.evkirche-
queich-weinstrasse.de)

Was macht, dass ich so fröhlich bin

Psalm 126

Ich bin vergnügt	erlöst	befreit
Gott nahm in seine Hände		
Meine Zeit	Mein Fühlen	Denken
Hören	Sagen	Mein Triumphieren
Und Verzagen	Das Elend	
Und die Zärtlichkeit		

Was macht dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich

Was mach dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
Will mich durchs Leben tragen

Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt



von Hanns Dieter Hüsch